

Panathlon Luzern ehrt Fechterin Angela Krieger

Prix Chapeau Seit 2003 vergibt der Panathlon-Club Luzern den Prix Chapeau. Die Gewinner zeichnen sich durch aussergewöhnliche Leistungen oder durch die Bewältigung einer besonderen Herausforderung oder durch Ausdauer und Beharrlichkeit aus. Als Prix-Chapeau-Preisträgerin für das Jahr 2019 wurde die 29-jährige Luzerner Degenfechterin Angela Krieger (Bild, Fechtgesellschaft Luzern) geehrt. Sie konnte an der Generalversammlung des Panathlon-Clubs Luzern den mit 2500 Franken dotierten Preis entgegennehmen. «Angela Krieger musste in ihrer Karriere immer wieder Durststrecken überstehen und zeichnet sich durch viel Kampfgeist und Beharrlichkeit aus», sagte Laudatorin Christine Waelle, Präsidentin der Fechtgesellschaft Luzern.

Angela Krieger holte sich bei den Kadetten und Juniorinnen jeweils Schweizer-Meister-Titel und bei der Elite mehrere Bronze- und Silbermedaillen. 2019 folgte der erste Gewinn der SM-Goldmedaille bei der Elite. «Ich freue mich sehr über diesen Preis», sagte Angela Krieger in ihrer Dankesrede. Sie habe beim Weltcup-Einsatz in Havanna vom Preis erfahren. «Ich war freudig überrascht und werde nun die Preissumme voll und ganz in meinen Sport investieren», sagte sie.

Die gelernte Kauffrau und Informatikerin legt seit längerer Zeit den Fokus voll auf den Fechtsport und hofft, sich für die Olympischen Spiele in Tokio vom kommenden Sommer zu qualifizieren.

Markus Kälin ist neuer Präsident

An der Generalversammlung wurde der bisherige Vizepräsident und Programmchef Markus Kälin, Leiter Sportförderung Kanton Luzern, zum neuen Präsidenten gewählt. Er ersetzt Urs Hunkeler, der statutenmässig nach vierjähriger Vorstandstätigkeit zurücktrat.

Neuer Vizepräsident und Programmchef ist Hansjörg Wyss aus Egolzwil. Der Panathlon-Club Luzern wurde 1975 gegründet und zählt aktuell 45 Mitglieder.

Panathlon als Dienst am Sport und an den Sportlern

Panathlon International ist eine weltweit in 24 Nationen tätige Serviceorganisation. Sie umfasst rund 260 Clubs mit insgesamt über 11 000 Mitgliedern aus etwa 60 Sportarten. Panathlon fördert die Ethik und Kultur des Sports mit dem Ziel, Solidarität und Freundschaften zwischen Menschen und Völkern zu pflegen und das Verständnis für einzelne Sportarten und für die Belange des Sports im Allgemeinen zu vertiefen.

Schwerpunkte sind unter anderem auch Fairplay, der Kampf gegen Doping und die Förderung des Sports im Kindes- und Jugendalter. (T.B.)

Leader zu stark für Luzern

Luzerns NLB-Frauen-Volleyballteam muss sich in der Aufstiegsrunde Münchenbuchsee mit 0:3 geschlagen geben.

Theres Bühlmann

Die samstägliche Affiche versprach viel Spannung: Luzern und Münchenbuchsee beendeten die Qualifikationsrunde in ihren Gruppen jeweils auf dem zweiten Rang. Die Zuschauer bekamen denn auch eine gute und kampfbetonte Playoff-Partie zu sehen, zwischen zwei Teams, die sich auf Augenhöhe begegneten – mit dem besseren Ende für die Gäste aus dem Kanton Bern. Bei den Gastgeberinnen stand der NLA-Männertrainer Liam Sketcher als Coach an der Seitenlinie. Er vertrat Martin Flückiger, welcher am Samstag verhindert war.

Volley Luzern geriet zu Beginn des ersten Satzes in Rückstand, doch die Equipe kam immer besser in Fahrt und schuf sich so einmal einen 20:14-Vorsprung. Dann wehte Gegenwind: Münchenbuchsee, welches im letzten Jahr den NLB-Meistertitel feierte, drehte auf und holte sich dieses Set mit 25:23. «Die Gegnerinnen zeigten in dieser Situation einen starken Service und eine gute Defensive», nannte Liam Sketcher Gründe, weshalb der Satz für die Zentralschweizerinnen verloren ging. Und Luzerns Akteurin Lisa Müller stellte fest: «Wir waren wahrscheinlich in dieser Situation zu wenig mutig.» Auch im zweiten und dritten Satz konnte Luzern gut mithalten, doch Münchenbuchsee liess sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen und gewann Durchgang zwei mit 25:19 und den dritten Satz mit 25:23.

Aufstieg ist für Luzern kein Thema

Die 18-jährige Surseerin Lisa Müller, die sich am Samstag in starker Form präsentierte, bestreitet die zweite Saison in der NLB. Seit der zweiten Sekundarklasse frönt sie dieser Sportart und holte sich das Volley-



Lisa Müller (links) überwindet den gegnerischen Block.

Bild: Jakob Ineichen (Luzern, 15. Februar 2020)

ball-ABC einst beim VBC Sursee. «Ich hoffe, dass wir in diesen Playoffs unter die Top 4 kommen.» Das grosse Ziel der Absolventin der Fachmittelschule: «Ich möchte gerne einmal in der NLA spielen.»

Apropos NLA: Zurzeit stellt sich die Frage, welche NLB-Teams in die höchste Liga aufsteigen wollen oder können. Der Modus besagt, dass die zwei bestklassierten Teams der NLB-Aufstiegsrunde auf den Verlierer der NLA-Playoffs (Toggenburg oder Genève) treffen und die Auf-/Abstiegsrunde NLA/NLB bestreiten. Der Sieg spielt in der nächsten Saison in der NLA. Sollten die beiden bes-

ten NLB-Equipen verzichten, was öfters vorkommt, könnte jedes NLB-Team, welches in der Aufstiegsrunde involviert ist, diese Plätze einnehmen. Doch viele Mannschaften sehen immer wieder von einer Promotion ab. Auch Luzern winkt ab: «Für uns ist der Aufstieg in dieser Saison kein Thema», sagte Marc André Stalder, Verantwortlicher für die Nachwuchsabteilung bei Volley Luzern. «Unser Saisonziel waren klar die Playoffs.»

Dieses Nein ist aber nicht in Stein gemeisselt: «Natürlich kann es durchaus sein, dass wir uns irgendeinmal wieder Überlegungen machen, ein NLA-Frauenteam zu stellen», so Stal-

der. Zur Erinnerung: 2017 zog Volley Luzern die damalige NLA-Frauenequipe aus finanziellen Gründen freiwillig in die NLB zurück, weil nicht zwei Mannschaften auf höchster Ebene gestemmt werden konnten. Die Devise bei Volley Luzern gehe dahin, immer mit einer Mannschaft in der NLA vertreten zu sein, so Stalder. Zurzeit ist Luzern mit den Männern dabei – und dies erfolgreich.

Volley Luzern – Münchenbuchsee 0:3
Säli-Halle. – 50 Zuschauer. – Spieldauer: 65 Minuten. – Sätze: 23:25, 19:25, 23:25.
Volley Luzern: Müller, Smith, Buchli, Hofstetter, Wigger, Schepers, Böbner (Libera), Bühler, Nussbaumer, Häfliger (Libera), Smiljkovic, Neumannova.

Buochs steht in den Playoffs

1. Liga Die Bilanz bei den 1.-Liga-Männern nach Abschluss der Qualifikation kann sich sehen lassen. Alle vier Teams können sich in der Liga halten. Nur eine Mannschaft erfüllte die Erwartungen nicht: Emmen-Nord. Die Truppe um Trainer Marco Fölml hat das Saisonziel – die Playoffs – auch wegen Verletzungspechs ganz klar verfehlt. Bei Buochs hingegen herrscht gute Laune. Die Mannschaft mit Spielertrainer Marcel Sharma sicherte sich dank eines Satzverlustes weniger gegenüber dem punktgleichen Gelterkinden den Gruppensieg (40:17/40:18). In den Playoffs treffen die Nidwaldner auf Andwil-Arnegg.

Erwähnenswert: Während die Nidwaldner im Kopf-an-Kopf-Rennen gegen die Basel-Landschäftler zweimal verloren (1:3/0:3), schubste Malzers mit Spielertrainer Werner Weibel Gelterkinden beide Male als Verlierer (3:0/3:1) vom Feld. Der Lohn für diese Exploits: ein toller 4. Rang. Für die Überraschung in dieser Qualifikation sorgte aber Sursee (22 Punkte). Der Aufsteiger wartete unter Trainerin Sarah Gehrlach mit einem erfrischenden und konstruktiven Volleyball auf und konnte schon früh das Saisonziel Ligerhalt feiern.

Einziges Frauen-Team muss absteigen

Dass die Frauen von Volley Region Entlebuch nach dem Aufstieg in der neuen Umgebung hartes Brot essen müssen, hat man erwartet. Die Entlebucherinnen unter Coach Roland Stalder konnten nur einen Sieg gegen Laufen (3:2) feiern. Der sofortige Wiederabstieg zeichnete sich schon früh ab. (ydr)

Futsal-Frauen bringen den «Chöbel» nach Luzern

Die Frauen des Futsal Club Luzern krönen die harte Arbeit der vergangenen Jahre mit dem Titel.

Nach 2017 und 2019 gelang den Frauen des Futsal Club Luzern zum dritten Mal der Einzug in den Final der Futsal Masters Women's League. Trotz durchgegener Saison qualifizierten sie sich mit Siegen gegen Montreux und Baden für den Final in Bern gegen den FC Lions aus Zürich. Am Samstag konnten sie den langersehnten «Chöbel» mit nach Luzern bringen.

Das Spiel begann mit einem Paukenschlag: Die Lions nutzten eine Unkonzentriertheit in der Luzerner Defensive und erzielten den Führungstreffer nach 44 Sekunden. Danach gestaltete sich das Spiel ausgeglichener. In der 7. Minute glückte den Luzernerinnen der Ausgleich durch Natalija Lovrinovic. Beide Teams versuchten in der Folge, unnötige Fehler zu vermeiden. In der 12. Minute dann das Tor



Freude beim Futsal Club Luzern.

Bild: Sam Buchli

des Spiels: Torhüterin Angela Fischer sah die zu weit ausgerückte Torhüterin der Lions und dreschte den Ball über das ganze Spielfeld ins gegnerische Tor. Mit der Führung im Rücken spielte Luzern selbstbewusster

nach vorne und kam vermehrt zu Torabschlüssen. Gleichzeitig scheiterten die Zürcherinnen mehrmals an der kompakten Luzerner Defensive und der starken Angela Fischer. Nach der Pause kamen die Lions druckvoll

aus der Kabine. Doch mit fortschreitender Spieldauer schwanden die Kräfte der Zürcherinnen. Luzern hingegen blieb weiterhin stabil und lauerte auf Konter. In der 29. Minute schloss Giulia Monegat einen schönen Angriff eiskalt zum 3:1 ab. Die Zürcherinnen mussten den Druck nun erneut erhöhen. Ein ungenauer Corner landete bei der Luzernerin Kristina Birchmeier, die alleine auf das Zürcher Tor lief und zum 4:1 verwandelte. Nun zeigten die Luzernerinnen ihre ganze Klasse und Erfahrung. Nach vorne spielten sie befreit auf und liessen hinten nichts zu. Monegat traf mit einem wichtigen Schuss zum 5:1. Luzern liess nun nichts mehr anbrennen und holte sich den Titel der Futsal Masters Women's League 2019/20.

Die Luzernerinnen haben gemeinsam mit Coach Timo

Glanzmann über mehrere Jahre auf diesen Erfolg hingearbeitet. Das Team ist trotz Finalrückschlägen in der Vergangenheit zusammengewachsen und hat die Spielidee des Trainers verinnerlicht. Mit dem Titel wird daher auch die harte Arbeit der letzten Jahre gekrönt.

Clemens Flohr

Futsal Club Luzern – Futsal Club Lions 5:1
Tore: 1. Inderwildi 0:1. 7. Lovrinovic 1:1. 12. Fischer 2:1. 29. Monegat 3:1. 31. Birchmeier 4:1. 33. Monegat 5:1.

Luzern: Angela Fischer, Leonie von Niederrhäusern, Emmanuela Mirakaj, Martina Käpeli, Stephanie Bucher, Corinne von Flüe, Giulia Monegat, Alina Grütter, Claudia Budimir, Kristina Birchmeier, Natalija Lovrinovic, Barbara Bachmann

Lions: Julia Gehrig, Nina Blanca Bernal, Sina Spieser, Sheryl Hochuli, Sara Garcia, Michelle Eisenegger, Elena Stutz, Maria Monte, Ramona Inderwildi, Pascale Küffer, Antonella Buck, Milena Vujovic, Cosima Noll.